

## **Elli sucht im „Beserlpark“ Indianer**

[ ... ]

Kürzlich griff man in der Nacht in einem Wiener Vorort ein 14jähriges Mädchen auf. Elli, so hieß sie, saß auf einer Bank, hatte eine Decke tornisterartig umgeschnallt und ... wartete. Als die Polizei den Eltern das verstockt schweigende Mädgl brachte, verboten sie ihr das Haus. Elli wurde zu Doktor K r e n e k gebracht. Und da stellte sich – nach gütigem Zureden – heraus, daß sie eine leidenschaftliche Karl-May-Leserin war. Sie hatte sich erst mit einer spitzen Feder und Kopiertinte auf den Oberschenkel „Winnetou“ eingeritzt und war sodann in den Park gewandert, um einmal ein richtiges Indianerabeuteuer zu erleben. Sie hatte keine Ahnung von all den Dingen, die ihr hätten passieren können, und die man dem erwachsen aussehenden Mädgl ohne weiteres zugetraut hatte. Jetzt weinte sie sich zum erstenmal aus – aller Trotz war weg (auch von Seite der Eltern) und ein junger Mensch mehr war von einem Wahn geheilt, der ihm sein ganzes Leben verderben hätte können.

---

Aus: Kleines Volksblatt, Wien. Jahrgang 1948, Nr. 187, 12.08.1948, S. 7.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2019